

THEMA ZIVILCOURAGE

HELFEN STATT ZUSCHAUEN

VERFÜGBARES MATERIAL:
Arbeitsblatt „Helfen statt zuschauen“

Quelle: composito-zmrb.ch

ZIEL Die Jugendlichen können anhand eigener Beobachtungen begründen, welche Eigenschaften benötigt werden, um sich gegen Ungerechtigkeit und Menschenrechtsverletzungen einzusetzen. Sie lernen, dass alle Menschen in vielfältiger Weise mit Gewalt konfrontiert sind und reflektieren darüber, was Helfen bedeutet

LERNVORAUSSETZUNGEN: Sie sollten diese Aktivität nur mit Jugendlichen durchführen, die Sie kennen und mit denen Sie bereits gearbeitet haben. Wichtig ist, dass Sie bei den Jugendlichen ein Gefühl herstellen, dass sie sich in einen geschützten Raum bewegen. Auch soll die Privatsphäre der Jugendlichen geschützt werden. Sprechen sie von „Beobachtungen“ anstatt von „persönlichen Erfahrungen“.

VORBEREITUNG Drucken Sie für jeden Jugendlichen das Arbeitsblatt aus.

INHALT DAUER: 40 MINUTEN

Erklären Sie zunächst, dass körperliche, emotionale und verbale Gewalt und Misshandlung Menschenrechtsverletzungen sind und dass alle Menschen in vielfältiger Weise mit Gewalt konfrontiert sind. Erläutern sie danach, dass es im Folgenden darum geht, zu überlegen, wie wir alle in verschiedenen Situationen Betroffene, Zuschauende, Täter*innen oder Helfende sind. Machen Sie deutlich, dass Gewalt und Misshandlung gegenüber Menschen jeden Alters eine Menschenrechtsverletzung darstellt, auch gegen Kinder, die selbst gewalttätig sind. Gewalt und Misshandlung gibt es in allen Kulturen. Betonen Sie, dass zum Lernen über Menschenrechte auch gehört, zu überlegen, wie man sich für den Schutz der Rechte anderer einsetzt. Wir können Gewalt und Misshandlung nicht völlig abschaffen, aber wir können uns gegenseitig helfen.

Verteilen sie das Arbeitsblatt (siehe nächste Seite) und geben Sie den Jugendlichen Zeit, für sich Beispiele und Formen von Gewalt zu sammeln, die sie beobachtet haben. Anschließend sollen die Reflexionsfragen beantwortet werden. Zunächst werden nun in der Klasse / Gruppe Beispiele gesammelt, ohne zu unterscheiden, ob die Jugendlichen eine Situation beobachtet haben oder daran beteiligt waren. Diese werden sichtbar für alle in eine Spalte „Menschenrechtsverletzungen“ eingetragen. Anschließend wird die Kategorie „Beobachter*in“ beleuchtet. Fragen Sie, was jede*r in dieser Situation hätte tun können. Zu guter Letzt werden Beispiele der Kategorie „Helfen“ gesammelt, die in einer Spalte „Was kann jede*r tun“ notiert werden.

Tipp: Gehen Sie wertschätzend mit den Wortmeldungen um und erklären Sie, dass auch „kleine“ Handlungen Menschen helfen können oder dazu beitragen, Menschenrechte zu verteidigen und zu schützen. Ein Beispiel für eine „kleine“ Handlung ist, wenn man jemand anlächelt, sich durch Blickkontakt mit einer Person solidarisiert oder sich in einem Gespräch für Gleichberechtigung ausspricht.

Die folgenden Fragen helfen bei der Nachbereitung der Aktivität:

- Welche der vorgeschlagenen Maßnahmen sind einfacher / schwerer umzusetzen?
- Was hält Menschen davon ab, einzuschreiten und zu helfen?
- Was können wir tun, um Menschen, die im Sinne der Menschenrechte handeln, zu unterstützen?
- Wenn mehr Menschen helfen würden, statt zuzuschauen, würde das die Situation wirklich verbessern?



HELFEN STATT ZUSCHAUEN ARBEITSBLATT

Du hast beobachtet,
wie eine Person verletzt wurde.

Du hast mitgemacht,
als eine Person verletzt wurde.

Du hast beobachtet,
wie eine Person verletzt wurde und
niemand geholfen hat.

Du hast beobachtet,
dass eine Person einem Menschen geholfen hat, der
verletzt wurde.

Reflexionsfragen:

Was gehört alles zur Kategorie „Verletzung“?

Was gehört zu „Mitmachen“?

Gehört „Beobachten“ auch zu „Mitmachen“?

Was gehört alles zur Kategorie „Helfen“?
